

Gemeinden im Einzugsgebiet der Spitex Bürglen  
c/o Gemeinde Aegerten, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

An die Mitglieder des Grossen  
Rates aus dem Seeland

Aegerten, 16. November 2017

### **Offener Brief: Kahlschlag bei der Spitex**

Sehr geehrte Grossrätinnen und Grossräte

Ambulant vor stationär – das ist gut für die Menschen und hilft, Kosten zu sparen. Mit dem sogenannten Entlastungsprogramm 2018 weicht die Kantonsregierung nun von diesem einleuchtenden, gesetzlich verankerten und politisch unbestrittenen Grundsatz ab: 2018 will der Regierungsrat 88 Millionen Franken einsparen, fast einen Viertel davon – 21 Millionen – bei der Spitex. Und dies obwohl die Ausgaben für Spitexleistungen gerade einmal 1,5% der gesamten Nettoausgaben des Kantons ausmachen.

Sollte der Grosse Rat in der am 20. November beginnenden Wintersession die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen bestätigen, wäre das nicht nur für „unsere“ Spitex Bürglen, sondern für ganz viele Spitex-Organisationen im Kanton Bern existenzgefährdend. Die kurzfristigen und substanziellen Kürzungen würden dazu führen, dass die Spitex ihre Versorgungspflicht gegenüber der Bevölkerung nicht länger gewährleisten kann. Bereits 2013 betrug die Unterdeckung des kantonalen Beitrages 16%.

Die Spitex sähe sich in der Folge gezwungen, Leistungen abzubauen, bei der Qualität schmerzhaft Abstriche zu machen und in letzter Konsequenz gar hilfe- und pflegebedürftige Klientinnen und Klienten abzuweisen. Denn die Halbierung des Beitrages für die Versorgungspflicht – eine Massnahme des EP 2018 – und die im Gegenzug höheren Selbstkosten für die Pflege- und Hilfebedürftigen hätten zur Folge, dass sich viele die Spitex schlicht nicht mehr leisten könnten. Es wäre aus unserer Sicht eine sehr unwürdige Entwicklung und ein Armutszeugnis für den Kanton Bern.

Wenn Pflege und Betreuung nicht mehr für alle erschwinglich ist, nehmen Verwahrlosung und Vereinsamung zu, die Aufwände der Gemeinden für die Sozialhilfe vor Ort werden grösser. Ausserdem steigt der Druck auf die Gemeinden, (einmal mehr) finanziell in die Bresche zu springen – obwohl der Kanton sie seinerzeit aus der Verantwortung entlassen und notabene auch das zugehörige Steuersubstrat zu sich verschoben hat.

Das Entlastungsprogramm 2018 ist letztlich nicht mehr als ein Ver- und Abschieben von Kosten. Kurzfristig spart der Kanton, mittelfristig steigen die Ergänzungsleistungen und die Ausgaben für die Sozialhilfe – zulasten von Kanton und Gemeinden.

Wir Gemeinden wehren uns gegen derartig kurzsichtige Sparübungen und rufen Sie als Mitglieder des Grossen Rates dazu auf, die Kürzungen bei der Spitex abzulehnen.

Freundliche Grüsse

**Gemeinde Aegerten**



Stefan Krattiger  
Gemeindepräsident



Hanspeter Weingart  
Sozialvorsteher

**Gemeinde Brügg**



Marc Meichtry  
Gemeindepräsident



Albert Trafelet  
Sozialvorsteher

**Gemeinde Jens**



Fritz Stauffer  
Gemeindepräsident

Silvia Trächsel  
Sozialvorsteherin

**Gemeinde Merzligen**



Walter Zesiger  
Gemeindepräsident



Sonja Ramseier  
Sozialvorsteherin

**Gemeinde Schwadernau**



Alexander Bossert  
Gemeindepräsident

Fabienne Meyer  
Sozialvorsteherin

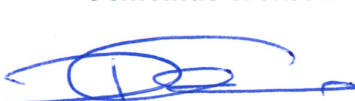
**Gemeinde Studen**



Theres Lautenschlager  
Gemeindepräsidentin

Roland Ludi  
Sozialvorsteher

**Gemeinde Worben**



Daniel Gyger  
Gemeindepräsident



Manuela Kocher Hirt  
Sozialvorsteherin

Kopie geht an:

- Spitex Bürglen
- Verband Bernischer Gemeinden